



Caroline Zoob/Caroline Arber, **Der Garten der Virginia Woolf. Inspirationsquelle einer engagierten Schriftstellerin.** Übersetzt von Claudia Arlinghaus. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2013. 176 Seiten mit zahlr. Farbfotos, 29,99 Euro



Foto: Caroline Arber

Lieblingsfarbe grün

Einblicke in den Landsitz des Ehepaars Woolf

Von Irene Ferchl Üppig überwuchern rosafarbene Kletterrosen und Geißblatt die Hausfassade, in der sich eine weiße Kassetentür öffnet; unter einer riesigen Kastanie duckt sich ein kleines Gartenhaus und hinter dem Obstgarten mit Apfel-, Birn-, Pflaumen- und Kirschbäumen blitzt eine silbergraue Kirchturmspitze durch – schon auf den ersten Seiten des Fotobandes über den Garten von Virginia Woolf fühlt man sich in ein Paradies entführt. Prächtige Rabatten neben pittoresken Feuersteinmauern, ein verwunschen wirkender Winkel mit Sitzbank, weiße und dunkellila Tulpen unter Magnolien, prächtige Blumenarrangements in tönernen Krügen, eine Schale mit Quitten auf dem Tisch, das alles sieht auf den ersten Blick eher nach der Ästhetik einschlägiger Landhaus-Magazine aus. Und doch sind es Aufnahmen eines von Menschen bewohnten Hauses und Gartens, ergänzt um deren fast einhundertjährige Geschichte.

Im Sommer 1919 erwarben Leonard und Virginia Woolf bei einer Versteigerung das recht bescheidene und eigentlich unkomfortable »Monk's House« mit einem 3000 Quadratmeter großen Grund in Rodmell/Sussex; dieser hatte den Ausschlag gegeben, denn die Schriftstellerin empfand sofort »Seligkeit angesichts von Größe & Zuschnitt & Fruchtbarkeit & Naturhaftigkeit des Gartens«. Für sie wurde das Anwesen zum Rückzugsort, wo viele ihrer Romane entstanden, und zur Zuflucht gerade in den Zeiten ihrer Depressionen, für Leonard zum Angelpunkt seiner Welt. Er war der »Gartenfanatiker«, plante, pflanzte, grub und schnitt; kaufte – als der Erfolg von *Orlando* und das Florieren der Hogarth Press dies finanziell ermöglichte – Landfläche hinzu, legte die Ziegelwege und Teiche an, zog selbst Pflanzen im Gewächshaus, schnitt die 24 Apfelbäume und seine geliebten Rosen, entfernte nachts Schnecken von den Zinnien und verkaufte Obst auf dem Markt.

Virginia Woolf schätzte zwar das Landleben, entwarf nach einer Reise in die Toskana einen »italienischen Garten« und half ein wenig mit, konnte Blumen aber kaum benennen, auch wenn sie sich daran erfreute: »Noch nie war der Garten so herrlich – selbst jetzt ist er wie entflammt; er blendet uns schier mit Rot & Rosa & Violett &

Malvenblau; die Gartennelken in mächtigen Sträußen, die Rosen lichterhell entflammt«, heißt es in einem Tagebucheintrag von 1929. Nach ihren Wünschen wurden die Wände in ihrer Lieblingsfarbe grün gestrichen und die Schreibklausen errichtet und natürlich finden sich zahlreiche Reminiszenzen an den Garten in ihren Büchern.

Nach den Luftangriffen auf London zogen die Woolfs mit all ihrer Habe ganz nach Rodmell, wo es keineswegs friedlich zugeht und in Folge dieser Belastung im zweiten Kriegswinter Virginia Woolfs Krankheit wieder ausbrach. Ihr letzter Satz, bevor sie sich Ende März 1941 in der Ouse ertränkte, lautet: »Leonard kümmert sich um die Rhododendren.«

Er blieb bis zu seinem Tod 1969 in »Monk's House« und gestaltete seinen Garten immer weiter aus. Ende der 1970er Jahre übernahm der National Trust das inzwischen verwahrloste Grundstück und sorgte mit den Nachkommen der Woolfs dafür, dass es wieder zu dem sehenswerten Schmuckstück werden konnte, das dann zehn Jahre lang von Caroline Zoob bewohnt und gepflegt wurde. In ihrem Text gibt sie kenntnisreich und liebevoll einen Einblick in das Leben der Woolfs, ihren Arbeitsalltag, die Freizeit mit Bowls-Spielen und Besuchen von Freunden; historische Fotografien zeigen die Bewohner und den damaligen Zustand von Innen und Außen. Daneben erzählt sie bescheiden ihre eigene Geschichte mit Haus und Garten, zum Beispiel, wie sie Bienenstöcke aus den 1920er Jahren aufgetrieben hat oder sich über die Ergebnisse ihrer Recherchen freuen konnte. Sie gesteht, dass die Farbpalette des heutigen Gartens von Gemälden Vanessa Bells und Angelica Garnetts, der Schwester und Nichte Virginia Woolfs, inspiriert sind und gibt nicht zuletzt praktische Ratschläge für Standorte und Kombinationen von Pflanzen mit Zeichnungen und Plänen.

So wünscht man sich einen Text-Bildband: immer wieder zum Blättern und Lesen einladend, zur Lektüre ihrer Werke und selbstverständlich auch zu einem Besuch in Virginia Woolfs Lebensort. ■■■